

**Protokoll des 1. Rundes Tisches zu Perspektiven der Oberschule
Sebaldsbrück am 18.04.2013 im KUBIKO, Hemelingen,
von 16:00 bis 18:30 Uhr**

Nach Entscheidung der Nichtaufnahme der Anmeldeschüler für das Schuljahr 2012/2013 durch die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit am 07.12.2012, verständigte man sich in einer öffentlichen Beiratssitzung des Beirats Hemelingen am 07.03.2013 auf die Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema „Entwicklung des Schulstandortes Parsevalstraße“, der Perspektiven für die Zukunft der Oberschule Sebaldsbrück entwickeln soll.

An diesem Runden Tisch nahmen der Leiter des Ortsamtes Hemelingen, Herr Höft, Vertreter der Schulaufsicht, Herr Genthe Welzel und Herr Böhme, Vertreter und Vertreterinnen der Schulen der Region (Oberschule Sebaldsbrück, Grundschule an der Parsevalstraße, Wilhelm-Olbers-Oberschule), des Elternbeirats der Schulen sowie Ortsteilpolitiker und Ortsteilpolitikerinnen statt.

In einem **ersten Tagesordnungspunkt** sollten auf der Basis der Anwahlzahlen der zurückliegenden Jahre (s. Anlagen) ab dem Schuljahr 2008/2009 **Gründe für den Rückgang der Anwahlwünsche** erörtert werden. (Dabei muss angemerkt werden, dass es in den letzten Jahren weder für das Schulzentrum noch für die Oberschule Sebaldsbrück jemals eine Überanwahl gab).

Folgende Vermutungen wurden geäußert:

- Durch die Neugründung der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (KSA) gibt es eine Überkapazität an Oberschulplätzen in der Region
- Die Schule hat gegenwärtig bei Zweizügigkeit zwei Inklusionsklassen (in der Wahrnehmung der Eltern eine Art „Förderschule“)
- Die Schule hat die Umstellung auf das Oberschulsystem nicht verkraftet, weil sie stark dem gymnasialen Bildungsgang sowohl bei den Eltern, als auch im Kollegium verbunden waren. Wie weitere Schulen im engeren Umfeld hat sie sich erst, im 3. Jahr nach Beginn der Umstellung, von einem Schulzentrum in eine Oberschule umgewandelt..
- Die Außendarstellung der Schule leidet darunter, dass die Schule nur eine kommissarische Schulleitung hat und eine Leitung des Zentrums für unterstützende Pädagogik fehlt. Dadurch entsteht der Eindruck bei den Eltern und externen Partnern einer scheinbaren Führungslosigkeit.
- In der Wahrnehmung der Eltern gilt die Schule als Auslaufmodell, die seitens der Behörde keine Unterstützung mehr erfährt, keine weiteren baulichen Veränderungen, kein Besuch der Senatorin, kein klares Bekenntnis zum Schulstandort.
- Die Eltern waren mit der Umsetzung der Ganztagskonzeption nicht zufrieden
- Die Attraktivität der anderen Oberschulen der Region (KSA, Wilhelm-Olbers-Schule) ist durch deren Angebotsspektrum und Durchgängigkeit mit der eigenen Gymnasialen Oberstufe größer.
- Einige Eltern sind gegenüber dem hohen Migrantanteil der Oberschule Sebaldsbrück voreingenommen.
- Das Angebot an der Oberschule KSA mit dem Leistungskurs Musik in der Oberstufe überzeugt viele Eltern aus der Region.

Das Verfahren im Zusammenhang mit der Deputationsentscheidung zur Kapazitätsverordnung wurde stark kritisiert. Die Eltern hatten kein Verständnis, dass aus haushaltspolitischen Gründen keine 5. Klassen (selbst einzügig zur Wahrung der Kontinuität) eingerichtet wurden,

Zur Debatte des **zweiten Tagesordnungspunktes, Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung**, stellte die Schulaufsicht vier mögliche Handlungsoptionen vor, die für die Oberschule Sebaldsbrück angedacht werden könnten:

1. Schließung und Auslaufen der bestehenden Oberschule Sebaldsbrück
2. Neugründung einer Oberschule am Standort Parsevalstraße mit einer neuen Schulleitung und neuem Kollegium, das durch die Schulleitung ausgewählt wird
3. Beibehaltung der gegenwärtigen Strukturen bei gleichzeitiger Veränderung und Optimierung des Oberschulkonzeptes
4. Fortbestand als Dependance der Wilhelm-Olbers-Oberschule einer sowohl in der Mittelstufe, als auch in der Oberstufe gut angewählten Oberschule der Region

In der anschließenden Diskussion wurde einhellig die Meinung vertreten, dass vor aller weiteren Planung und dem Entwickeln von Visionen für die Oberschule Sebaldsbrück zunächst, in Anlehnung an einen existierenden Beiratsbeschluss, (s. Anlage 2) seitens der senatorischen Behörde ein Bekenntnis zum Oberschulstandort Sebaldsbrück abgegeben werden sollte. Nur vor dem Hintergrund eines solchen Bekenntnisses sehen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches in der Lage das erforderliche konzeptionell-inhaltliche Engagement für die Neu- oder Fortentwicklung der Schule aufbringen zu können.

Es wird erwartet, dass sich die Senatorin im Rahmen einer Beiratssitzung oder der nächsten Sitzung des Runden Tisches verbindlich zur Standortfrage positioniert.

Zur Notwendigkeit der Fortführung der Oberschule Sebaldsbrück wird darauf verwiesen, dass ohne diese Schule 2/3 der Schüler aus den vierten Klassen den Stadtteil verlassen müssten. Dies gilt auch für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es wird auch auf die auf mittlere Sicht gleichbleibenden beziehungsweise leicht steigenden Schülerzahlen im Bereich Hemelingen verwiesen.

Sind die geforderten formalen Bedingungen erfüllt, erklären alle Anwesenden ihre Bereitschaft, sich auf die inhaltliche Arbeit konstruktiv einzulassen.

Als Ergebnis der Diskussion bleibt das Folgende festzuhalten:

1. Ein Auslaufen der Schule wird abgelehnt.
2. Die Dependance - Lösung wurde nicht weiter diskutiert.
3. Zurzeit wird folgende Lösung mehrheitlich befürwortet:
 - die bisherige Oberschule Sebaldsbrück bleibt bestehen
 - Aufnahme von Schülerinnen und Schülern zum Schuljahr 2014/2015
 - Veränderungen im pädagogischen Konzept und in der Zusammenarbeit mit der Grundschule Parsevalstraße soll die Attraktivität steigern.

- Der Schule sind entsprechende Ressourcen in Form von Planungs- und Entwicklungskapazitäten, einer zunächst auf Dreizügigkeit angelegten guten Grundausstattung mit Lehrkräften insbesondere auch Fachlehrkräften passend zu den bisher bewährten und neuen Entwicklungen gesichert zur Verfügung zu stellen. Außerdem bedarf es einer ZuP-Leitung.
- Die bauliche Weiterentwicklung richtet sich nach der Schulentwicklung. Sollten sich hier Bedarfe ergeben, wird von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft ein Konzept für eine zeitnahe Umsetzung erwartet.

Nach Aussage der Schulleitung sind folgende Überlegungen einer Änderung der pädagogischen Ausrichtung der Schule initiiert:

- Intensivierung der Kooperation mit der Grundschule mit dem Ziel, die „Bindekräfte“ zu steigern
- Aufbau eines Schwerpunktes im Bereich der Förderung der Fremdsprachen
- Entwicklungsvorhaben im Bereich der Methodik und Didaktik
- Verstärkung im Bereich MINT
- Beibehaltung des Musik-Schwerpunktes
- Entwicklung einer neuen Ganztagskonzeption
- Weiterhin enge Zusammenarbeit mit der Gymnasialen Oberstufe der Wilhelm-Olbers-Oberschule

Die Schulleitung wurde aufgefordert, diese Entwicklungslinien zu konkretisieren. Ein Gespräch zwischen Schulleitung und Schulaufsicht ist auf den 17.04.2013 um 15:00 Uhr in der Behörde terminiert worden.

Die Tagesordnungspunkte 3 – 5 wurden nicht mehr aufgerufen.

Olaf Genthe-Welzel
24 – 8

Interfraktioneller Beschlussvorschlag

Beschluss des Beirates Hemelingen zur Zukunft der Oberschule Sebaldsbrück

1. Der Beirat Hemelingen hält den Beschluss der Deputation für Bildung vom Freitag, dem 7. Dezember 2012, an der Oberschule Sebaldsbrück im Schuljahr 2013/2014 keine 5. Klassen zuzulassen für einen Fehler und rügt die Art des Zustandekommens dieses Beschlusses.
2. Der Beirat Hemelingen fordert die Unterstützung der Deputation für Bildung und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft für den Erhalt und die Stärkung des Oberschulstandortes Sebaldsbrück mit einem Neustart, verbunden mit der

Wiederaufnahme der Anwahlen im Jahr 2014 und einer darüber hinausgehenden Planungssicherheit.

3. Der Beirat Hemelingen fordert, dass die Beteiligten und der Beirat Hemelingen selbst in Form eines „Runden Tisches“ von der Bildungsbehörde eng in alle weiteren Schritte einbezogen werden.
4. Der Beirat fordert die Bildungsbehörde auf, die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen sicher zu stellen.

Einstimmig beschlossen vom Beirat Hemelingen am 07.03.2013

1. Sitzung Runder Tisch „Sebaldsbrück“ 15.04.2013



Tagesordnung

- 1. Blick zurück
 - 1.1. Wahlverhalten der abgehenden Grundschüler der letzten Jahre im Stadtteil und im weiteren Umfeld
 - 1.2. darunter Wahlverhalten der Eltern der Grundschule Parsevalstraße
 - 1.3. Anwahlen des Schulzentrums und dann der Oberschule Sebaldsbrück der letzten Jahre
 - 1.4. Vermutete Gründe für die Entwicklung der bisherigen Anwahlen
- 2. Möglichkeiten für eine Attraktivitätssteigerung der Oberschule
- 3. sich ergebende Organisatorische-, Inhaltliche-, Pädagogische Änderungsbedarfe
- 4. Möglichkeiten der Kommunikation im Stadtteil und im weiteren Umfeld
- 5. Weiteres Vorgehen



1.1. und 1.3 Aufnahme 429 aus Grundschulen

Grundschule	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Alter Postweg			2		6
Parseval	37	30	28	20	9
Glockenstraße	12	5	8	8	6
In der Vahr	3	2	3	1	
Paul-Singer	6	1	1	5	1
Witzleben	4	14	3	2	2
Sonstige	6	6	13	21	13
Gesamt	68	58	56	57	31



1.1. Anwahlen Erst-, Zweit- und Drittwahl 429

Schuljahr	Schulform	1.-Wahl	2.-Wahl	3.-Wahl	Summe Schuljahr
2007/08	Sekundarschule	19	1	1	21
	Gymnasium	36	-	1	37
2008/09	Sekundarschule	28	-	1	29
	Gymnasium	34	1	1	36
2009/10	Sekundarschule	10	4	1	15
	Gymnasium	30	2	2	34
2010/11	Sekundarschule	15	3	1	19
	Gymnasium	29	3	-	31
2011/12	Oberschule	32	4	1	37
2012/13	Oberschule	16	3	2	21



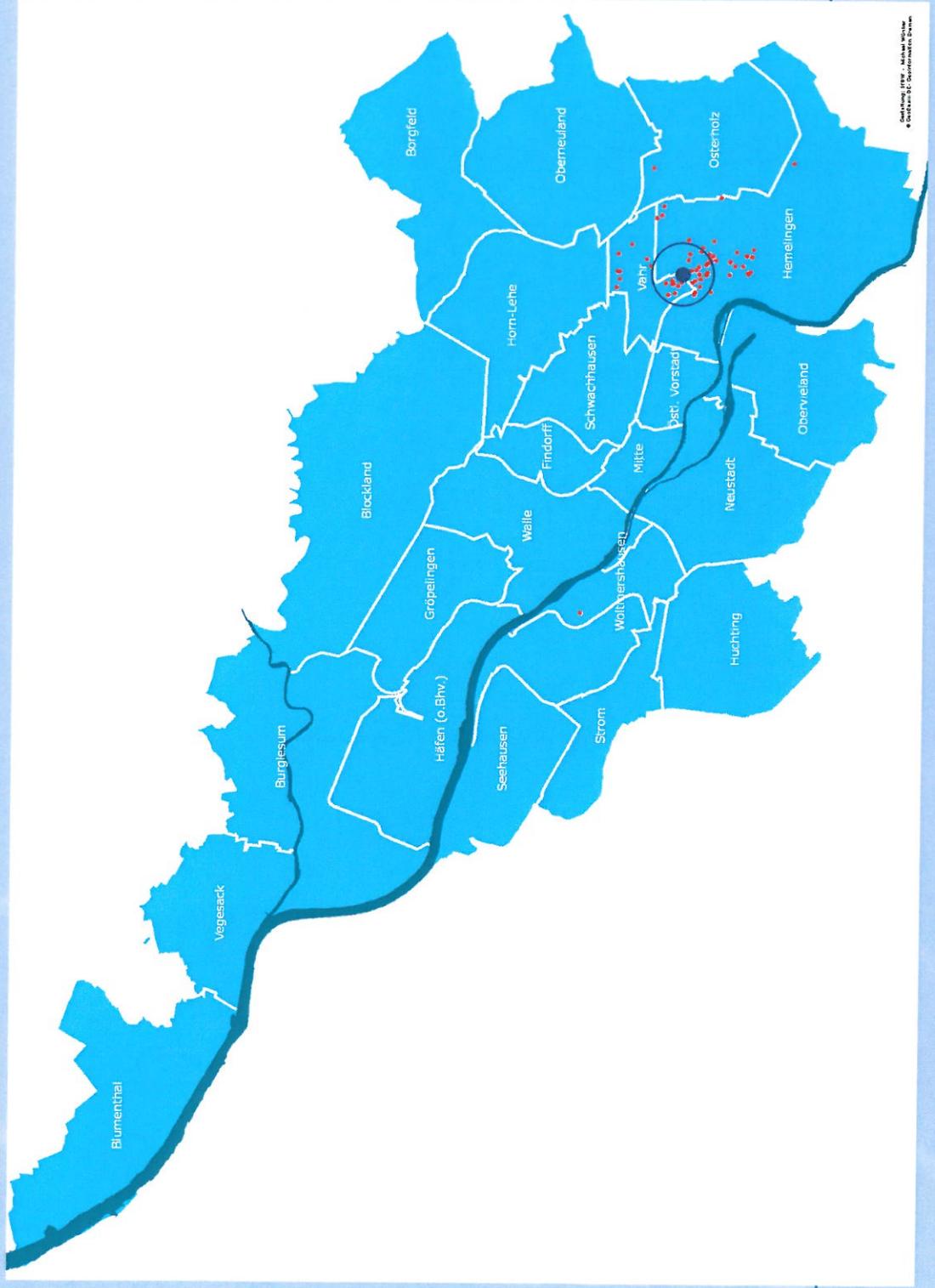
Wahlverhalten aus der GS Parsevalstraße

2010/11 2011/12 2012/13

Über-
gänger
aus GS
Parseval
in 429 28 von 57 20 von 57 9 von 51

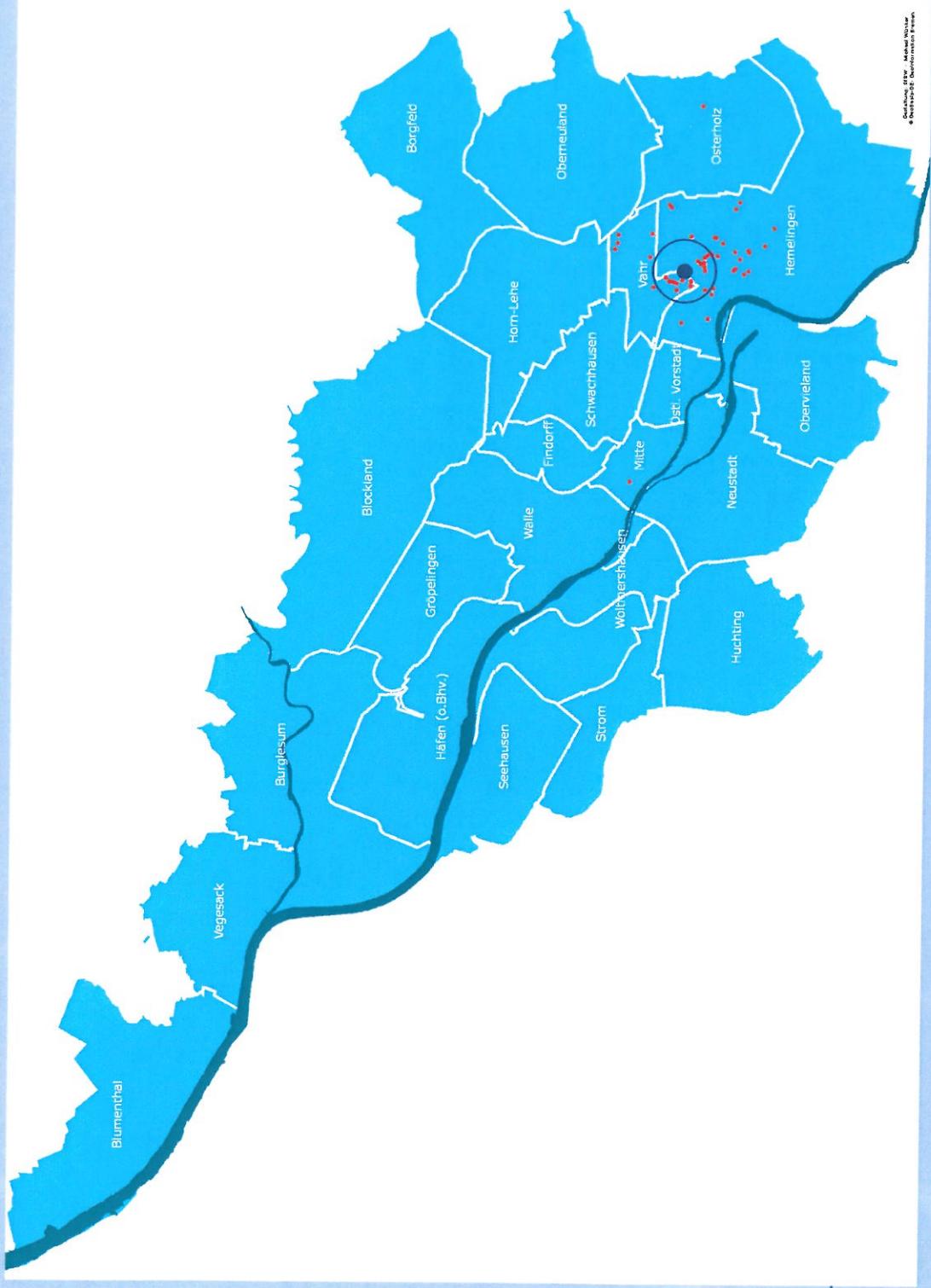


Herkunft der Schüler JG 5 SJ 08/09



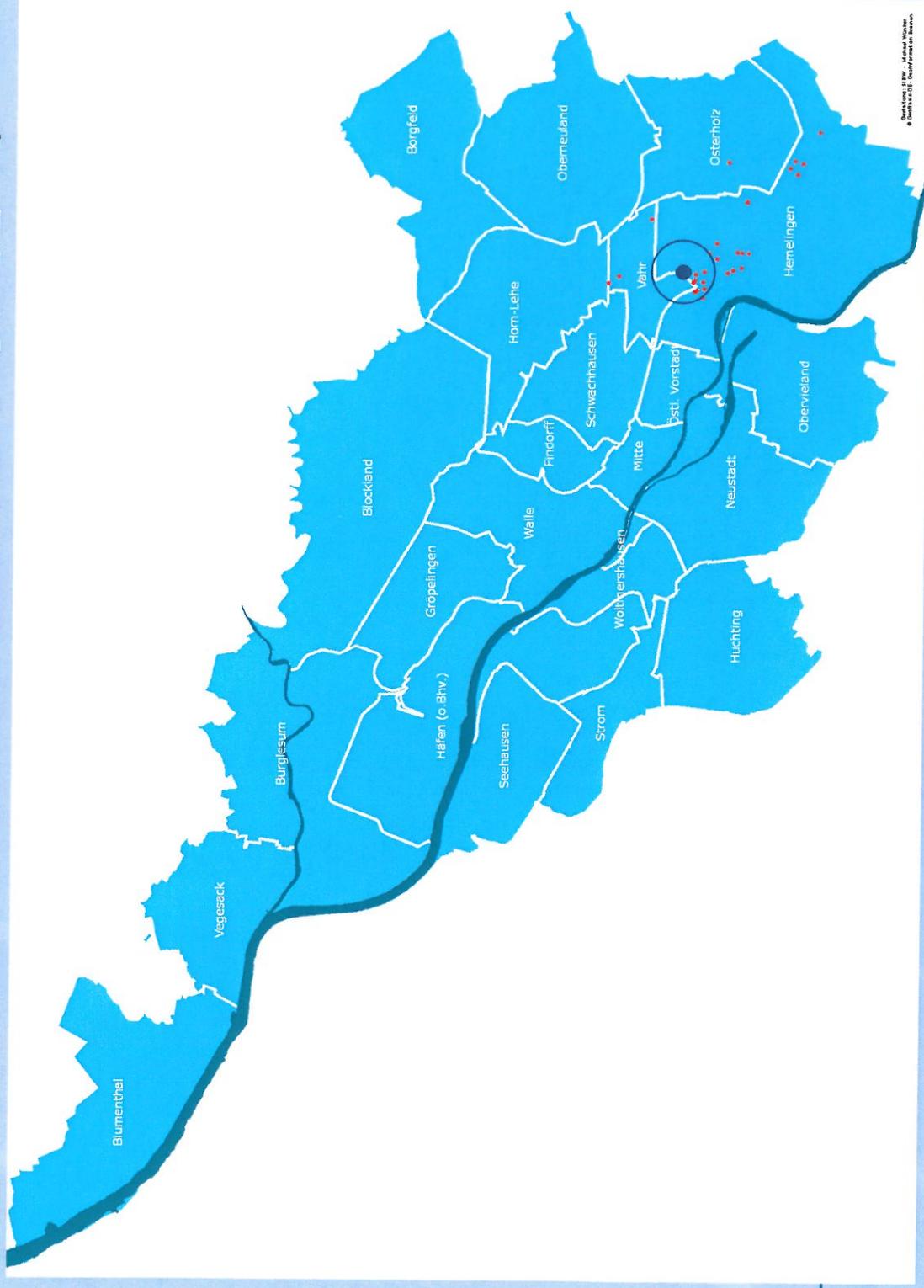


Herkunft der Schüler JG 5 SJ 10/11

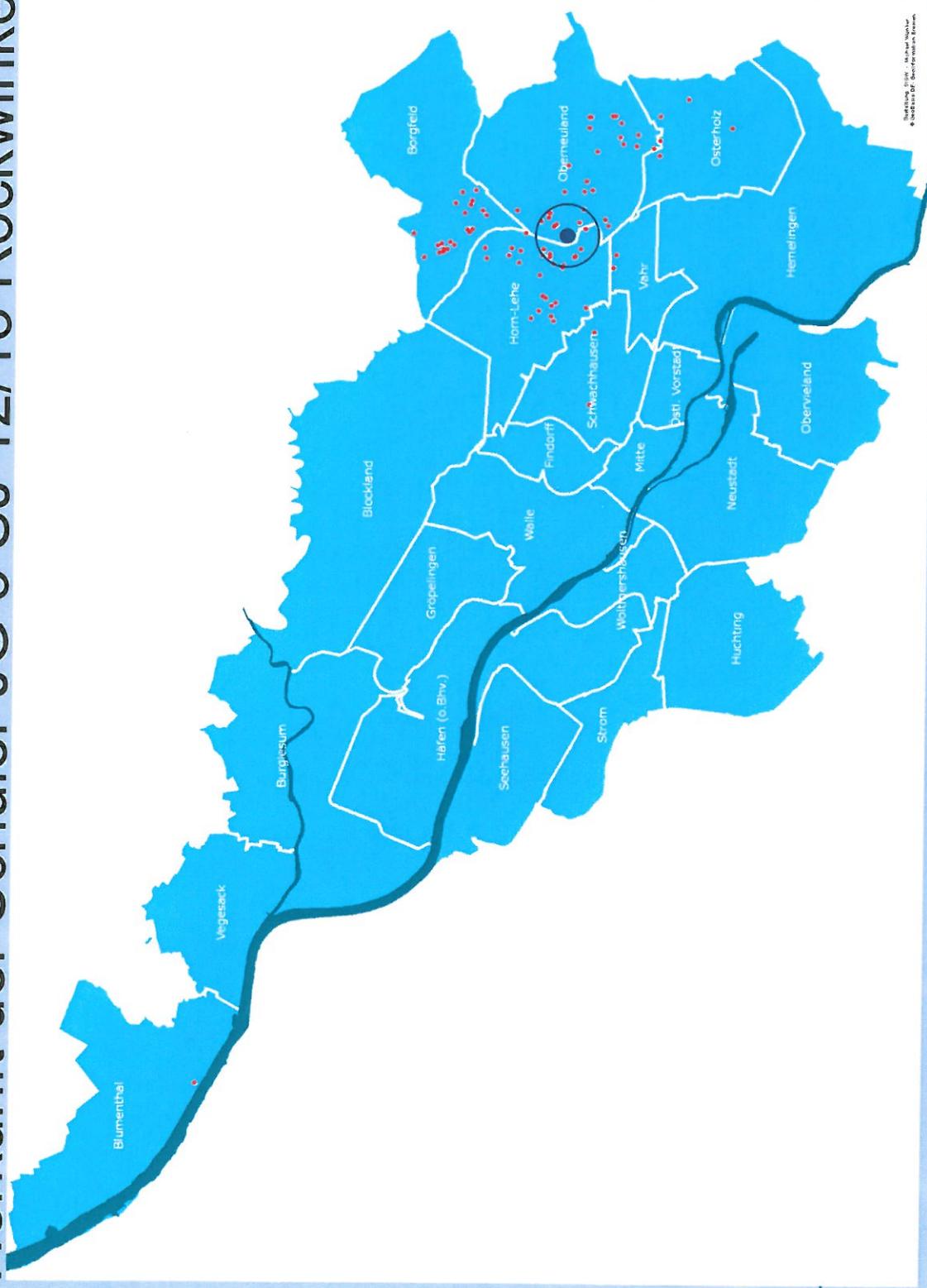




Herkunft der Schüler JG 5 SJ 12/13



Herkunft der Schüler JG 5 SJ 12/13 Rockwinkel





Vermutete Gründe für die Entwicklung der Anwahlen



Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit



Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung



Änderungsbedarfe

Organisatorisch	Inhaltlich	Pädagogisch
Bei Neugründung: • Antrag und nach Genehmigung Einrichtung einer: –Steuergruppe –Projektgruppe –Projektbeirat		



Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit



Möglichkeiten der Kommunikation im Stadtteil



Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit



Weiteres Vorgehen



Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**